

Vorwort.....	4
Konzeption und Unterricht.....	5
Übersichten über die angesprochenen Kompetenzen	8
Reflexionsbogen Märchen Teil 1/Reflexionsbogen Märchen Teil 2.....	10
1. Teil: Übungen und Exkurse zum Thema Märchen	15
Die Welt des Märchens.....	16
Die Welt des Märchens – Partnerarbeiten	17
Texterschließung Die zertanzten Schuhe	20
Texterschließung Hänsel und Gretel	25
Die Sprache des Märchens	30
Merkmale eines Märchens überprüfen, Beispiel Rumpelstilzchen	37
Märchen untersuchen	41
Daran erkenne ich Märchen	44
Der Aufbau von Märchen – mein Wissen anwenden.....	46
Warum Märchen?	49
2. Teil: Übungen zum inneren Monolog	50
Erzählformen	51
Der innere Monolog.....	52
Einer Person nachspüren	53
Fragen an sich selbst	59
Unvollständige Gedanken.....	60
Satzarten.....	61
Zeitformen.....	62
Geheimnisse und Offenbarungen	64
3. Teil: Klassenarbeit	65
Der Märchentext Die drei Federn	66
Erster Teil der Klassenarbeit: Aufgaben zum Märchentext.....	68
Lösungen zum ersten Teil der Klassenarbeit.....	73
Zweiter Teil der Klassenarbeit: Die Schreibaufgabe „Innerer Monolog“ – Der Schreibplan	78
Überarbeitungskarten	81
Die Reinschrift.....	83
Lösungsvorschläge zum zweiten Teil, Schreibplan „Innerer Monolog“	85
Vorschlag Korrekturraster.....	87
Notentabelle.....	89
4. Teil: Baukasten – Schreibaufgaben zu ausgewählten Märchen	90
Innerer Monolog Hänsel und Gretel	91
Innerer Monolog Rumpelstilzchen	92
Innerer Monolog Rotkäppchen	93
Innerer Monolog Der Schweinehirt	94
Nacherzählung Schwan, kleb an*	95
Tagebucheintrag Die Prinzessin auf der Erbse*	99
Hörspiel Vom dicken, fetten Pfannekuchen*	102
Gespräch Der faule Jack*	105
Brief Der Prinz im Bärenfell*	109
* Lösungsvorschläge im Downloadbereich	
5. Teil: Baukasten – Vorschläge für eine Märchenmappe	112
Eine Märchenmappe	113
Ein Märchen in Sinnabschnitte einteilen.....	114
Eine Erzählschnur zu einem Märchen herstellen.....	115
Den typischen Aufbau eines Märchens untersuchen	116

Ein internationales Märchen untersuchen.....	117
Ein Märchen vortragen.....	118
Ein Rätsel oder Quiz erstellen.....	119
Ein Märchen in ein Gedicht umschreiben.....	120
Zwei Märchen vergleichen.....	121
Ein Märchen verändern.....	122
Ein eigenes Märchen schreiben.....	123
Einen Steckbrief zu einem Märchendichter entwerfen.....	124
Ein Bild zu einer Märchenszene im Schuhkarton.....	125
Eigene Schreibaufgaben entwerfen.....	126
Eigene Ideen umsetzen.....	127
Reflexionsbogen zu einer Aufgabe aus der Märchenmappe.....	128

Inhalt des Downloadbereichs – Hinweise zum Downloadbereich auf Seite 129



Märchentexte

Brüder Grimm:	Die Bienenkönigin	2
	Hänsel und Gretel	4
	Rumpelstilzchen	8
	Die Sterntaler	10
	Rotkäppchen	11
	Dornröschen	13
	Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich	15
	Die zertanzten Schuhe	18
	Schneewittchen	20
	Die drei Federn	24
Ludwig Bechstein:	Schwan, kleb an	26
Hans Christian Andersen:	Der Schweinehirt	28
	Die Prinzessin auf der Erbse	31
	Der Prinz im Bärenfell	32
Nach Carl und Theodor Colshorn:	Vom dicken, fetten Pfannekuchen	33
Joseph Jacobs:	Der faule Jack	34

Alle Märchentexte wurden moderat der neuen Rechtschreibung angepasst.

Die Sprache des Märchens – Kurzform Diese Seiten sind eine Kurzfassung der Kopiervorlagen der Seiten 30–36.

Übungsklassenarbeit zum Märchen „Der Froschkönig“	1
Die Übungsklassenarbeit (mit Lösung).....	2
Der Schreibplan (mit Lösung).....	13
Überarbeitungskarten.....	18

Exemplarische Klassenarbeit mit Korrekturhinweisen zum Märchen „Die drei Federn“

Hinweise zur exemplarischen Klassenarbeit.....	1
Der Schreibplan und der Textentwurf des Schülers.....	2
Textentwurf mit Überarbeitungshinweisen.....	6
Überarbeitete Endversion.....	7
Lehrerkorrektur.....	8
Korrekturraster und Kommentar zur Korrektur mit Punkteraster.....	10

Baukasten – Vorschläge für eine Märchenmappe

Alle Aufgaben des 5. Teils im Format PDF

Lösungsvorschläge und Musterlösungen zu Schreibaufgaben zu ausgesuchten Märchen



Märchen kennenlernen, untersuchen und schreibend entdecken



Die vorliegende Zusammenstellung verbindet die Arbeitsbereiche „Lesen“, „Schreiben“ und „Sprachbewusstsein entwickeln“.

Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Methoden sollen die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Unterrichtseinheit einen Fundus an klassischen Märchen kennenlernen.

Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Eigenaktivität der Kinder – in der Erprobung und vor allem in der Vertiefung im eigenen Schreiben. Hierbei wird stets darauf geachtet, dass eine Balance zwischen einer klaren Struktur einerseits und ausreichendem Raum für die Fantasie und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler andererseits erreicht wird.

Gemäß der Altersstufe wird kleinschrittig vorgegangen, bei der Erstellung der Materialien wurde zusätzlich großer Wert auf die Transparenz der Vorhaben sowie deren Überschaubarkeit gelegt.

Struktur der Unterrichtssequenz

Die umfangreiche Sammlung versteht sich als Baukasten für die Erstellung einer individuellen Unterrichtseinheit. Je nach Leistungsstand der Klasse, Zeitkontingent und individuellen Bedingungen kann entweder das gesamte Material in Form einer ausführlichen Unterrichtssequenz eingesetzt oder aber eine gezielte Auswahl getroffen werden.

Abgeschlossen wird die Unterrichtseinheit mit einer zweiteiligen Leistungsüberprüfung, die im Folgenden noch näher beschrieben wird.

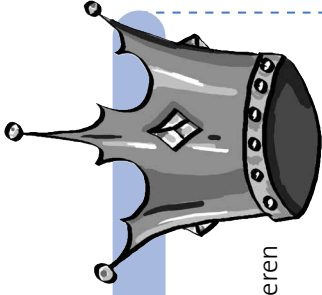
Über diese Vorschläge für eine Unterrichtseinheit hinaus finden sich weitere Schreibaufgabenformen und eine Zusammenstellung von Vorschlägen für eine Märchenmappe. Diese Aufgaben sind so konzipiert, dass sie selbstständig von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden können. Für die Bearbeitung einzelner dieser Aufgaben sind allerdings Vorarbeiten mit den vorhandenen Materialien erforderlich.

Erfahrungen mit dem Unterrichtsmaterial

In der Erprobung haben sich die Aufgaben als sehr motivierend erwiesen – und der Lernerfolg war bestechend. Die klare Struktur der Materialien führte zu einem harmonischen Ablauf des Unterrichts, der für Schüler und Lehrkräfte mit sehr viel Freude verbunden war.

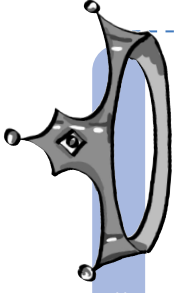
Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude beim Entdecken!

Ellen Klaschke J. Kurz



Im Einzelnen zielen die Arbeitsvorschläge auf folgende Kompetenzen:

Titel	Inhalt	Kompetenzen – Die Schülerinnen und Schüler können:
Die Welt des Märchens	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Kreuzwörterrätsel • Zuordnungsübung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ aufmerksam zuhören ✓ im Gespräch aufeinander eingehen ✓ eigene Gedanken, Wünsche und Meinungen deutlich und verständlich artikulieren
Texterschließung („Die zertanzten Schuhe“)	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ literarische Texte nacherzählen ✓ mithilfe von Stichwortzetteln vorbereitete kürzere Inhalte vortragen ✓ Texte ästhetisch gestaltend präsentieren
Ein Märchen erschließen („Hänsel und Gretel“)	<ul style="list-style-type: none"> • 5-Schritt-Lese-methode • mündliches Nacherzählen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ im Spiel Rollen übernehmen und gestalten ✓ nichtsprachliche Gestaltungsmittel wie Betonung, Lautstärke, deutliche Artikulation, Körpersprache zunehmend gezielt für den Vortrag und das szenische Spiel einsetzen ✓ Textmuster des Märchens zur kreativen Gestaltung eigener Texte nutzen ✓ literarische Texte ausgestalten, weiter erzählen und umgestalten
Ein Märchen vortragen („Schneewittchen“)	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenvortrag • nichtsprachliche Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verfahren und sprachliche Operationen wie Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe zur sprachlichen Verbesserung des Textes nutzen ✓ Informationen auswerten (unterstreichen, Schlüsselbegriffe suchen, Überschriften finden)
Die Sprache im Märchen („Die zertanzten Schuhe“) („Hänsel und Gretel“) („Die Sterntaler“) („Der Froschkönig“)	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel der Textsorte Märchen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ zunehmend flüssig lesen ✓ sinnverstehend lesen ✓ sich durch Lektüre Welten erschließen und sie mit eigenen Erfahrungen verknüpfen ✓ Inhalte nacherzählen ✓ Inhalte, Sprache und Form von Texten erfassen und verstehen ✓ Inhalte, Sprache und Form von Texten reflektieren und bewerten ✓ mit Texten produktiv umgehen (weiter erzählen, ausgestalten, umgestalten) ✓ Informationen aus kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen Texten entnehmen, sie verstehen und wiedergeben
Märchenmerkmale überprüfen („Rumpelstilzchen“)	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Textsorte Märchen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methoden der Texterschließung (unterstreichen, markieren, gliedern) anwenden ✓ die Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur) aus den infiniten Formen bilden und sie funktional richtig anwenden
Der Aufbau von Märchen („Die zertanzten Schuhe“)	<ul style="list-style-type: none"> • Märchenstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wortfamilien/Wortfelder bilden und dadurch ihren eigenen Wortschatz erweitern ✓ eigenes Leseinteresse entwickeln, sich über Leseerfahrungen austauschen und ausgewählte lyrische wie epische Texte (Märchen) und ihre Merkmale kennenlernen ✓ Informationsquellen nutzen wie Nachschlagewerke, Bibliothek, Internet



Kompetenzen – Die Schülerinnen und Schüler können:

- ✓ literarische Texte nacherzählen
- ✓ Sprachvarianten (Standardsprache/Umgangssprache) unterscheiden
- ✓ sich ein Schreibziel setzen
- ✓ adressaten- und situationsbezogen schreiben
- ✓ Textmuster des Märchens zur kreativen Gestaltung eigener Texte nutzen
- ✓ literarische Texte ausgestalten, weiterzählen und umgestalten
- ✓ Verfahren und sprachliche Operationen wie Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe zur sprachlichen Verbesserung des Textes nutzen
- ✓ Informationen auswerten (unterstreichen, Schlüsselbegriffe suchen, Überschriften finden)
- ✓ zunehmend flüssig lesen
- ✓ sinnverstandend lesen
- ✓ sich durch Lektüre Welten erschließen und sie mit eigenen Erfahrungen verknüpfen
- ✓ Inhalte, Sprache und Form von Texten erfassen und verstehen
- ✓ Inhalte, Sprache und Form von Texten reflektieren und bewerten
- ✓ mit Texten produktiv umgehen (weiterzählen, ausgestalten, umgestalten)
- ✓ die Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur) aus den infiniten Formen bilden und sie funktional richtig anwenden
- ✓ verschiedene Satzarten situationsgerecht anwenden (Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz)

Inhalt

- Innen- und Außenperspektive
- der innere Monolog
- intensive Auseinandersetzung mit dem Protagonisten
- Merkmale anhand eines beispielhaften inneren Monologs erarbeiten
- Frage- und Ausrufesätze
- unvollständige Sätze
- die verschiedenen Satzarten
- Präsens, Präteritum und Futur
- Überblick über die Tempora
- die innersten Gedanken zum Ausdruck bringen

Titel

- Erzählperspektiven**
(„Die Sterntaler“)
- Erzählform innerer Monolog**
(„Die Sterntaler“)
- Einer Person nachspüren**
(„Die Bienenkönigin“)
- Exkurs Merkmale innerer Monolog**
(„Die Bienenkönigin“)
- Rhetorische Fragen und Ausrufe**
(„Die Bienenkönigin“)
- Gedanken und unvollständige Sätze**
(„Hänsel und Gretel“)
- Satzarten**
(„Der Schweinehirt“)
- Zeitformen**
(„Rotkäppchen“)
- Exkurs Zeitformen**
(„Hänsel und Gretel“)
- Geheimnisse und Offenbarungen**
(„Der Froschkönig“)



1a) Welche der hier dargestellten Märchen kennst du bereits?



Titel:



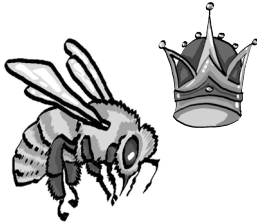
Titel:



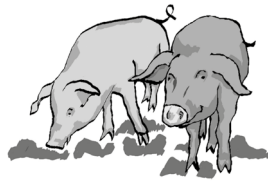
Titel:



Titel:



Titel:



Titel:



Titel:



Titel:



Titel:



Titel:



Titel:

1b) Kennst du weitere Märchen? Du kannst auch ein kleines Bild dazu zeichnen.

Zeichnung:

Zeichnung:

Zeichnung:

Zeichnung:

Titel:

Titel:

Titel:

Titel:

2) In welcher Form sind dir Märchen bisher begegnet? Kreuze an.

Ich habe Märchen bereits:

vorgelesen bekommen

selbst gelesen

als Hörbuch gehört

als Verfilmung gesehen

3) Was gefällt dir an Märchen besonders gut?

4) Was gefällt dir an Märchen weniger gut?

5) Was möchtest du in der nächsten Zeit unbedingt über Märchen erfahren?

Schreibe die Gedanken des Dummlings am Abend vor seiner Hochzeit auf!



Merkmale eines inneren Monologs

Ich bin ja so aufgeregt! Stimmt es wirklich?
 Manchmal denke ich, dass dies alles nur ein Traum ist. Warum habe ausgerechnet ich das Glück, diese wunderbare Frau heiraten zu dürfen? Warum gerade ich?

Ich kann es immer noch nicht glauben!
 Es ist noch gar nicht lange her, da ... Ich hatte mich so schlecht gefühlt, als meine Brüder ... Doch natürlich habe ich ihnen längst verziehen, dass sie damals ohne mich losgezogen sind. Schließlich sind sie mir inzwischen so dankbar! Endlich haben sie erkannt, class ...

Aber eigentlich akzeptieren sie mich erst, seit ich sie gerettet habe, vorher waren sie schon auch mal richtig fies zu mir. Na ja, jetzt haben sie die Quittung: der eine muss nun eine dumme Frau heiraten und der andere die absolute Zicke! Bin mal gespannt, wie das ausgeht ... Bestimmt fliegen da auch mal die Fetzen.

Ich jedenfalls habe den Haupttreffer gelandet: meine Prinzessin ist die schönste Frau der Welt! Und wie lieb sie ist. Ich glaube, Joana ist der liebste Mensch, den ich je getroffen habe ... Wenn mir die Tiere nicht geholfen hätten ... Und die Bienen haben sie erkannt! Wie dankbar ich ihnen bin. Auch den anderen Tieren. Die Enten haben ... Ohne sie wäre ich ebenfalls nie der König an der Seite dieser wunderbaren Frau geworden.

Und morgen werde ich diese Frau heiraten. Ich bin ja so aufgeregt: Ob ich ein guter König werde? Ob meine Frau mit mir glücklich wird? Ich würde so gerne ... nein, das kann ich nicht machen. Es ist einfach wunderbar, dass alles sich zum Guten gewendet hat.

← verschiedene Satzarten

← unvollständige Gedanken

← Geheimnisse und Offenbarungen

← alle drei Aspekte in einem zusammenhängenden Text

Bei Selbstgesprächen gibt es Fragen, die eigentlich an niemanden gerichtet sind. Der/die Denkende (bzw. Schreibende!) erwartet also gar keine Antwort – das geht ja auch gar nicht, weil die Fragen nicht laut gestellt werden und kein Gegenüber zuhört! Ebenso gibt es Ausrufe, die außer den Schreibenden selbst, keinen Adressaten / keine Adressatin finden ...

Der folgende Text bezieht sich auf das Märchen „Die Bienenkönigin“.

Die Schreibaufgabe lautete: **Schreibe die Gedanken des Dummlings auf, als er auf dem Stein sitzt, nachdem er nur ganz wenige Perlen gefunden hat.**

„Was soll ich nur machen? Es ist unmöglich, die Perlen im Moos zu finden. Das schaffe ich nie. Doch nur ich kann alle retten! Werden dann meine Brüder wieder lebendig, wenn ich ...? Verfluchte Perlen! Und wie lauteten die anderen beiden Aufgaben? Das schaffe ich doch nie an einem Tag! Ich bin verloren. Vielleicht könnte ich ...? Nein, das bringt doch auch nichts. Ach, wenn ich nur an meine Brüder denke.“



1) Im vorliegenden Text gibt es Frage- und Ausrufesätze. Unterstreiche Fragesätze grün und Ausrufesätze rot.

2a) Wie wirken die Fragen?

2b) Wie wirken die Ausrufe?

3) Verfasse mithilfe der Stichworte eine Fortsetzung des Textes und versuche, möglichst viele Fragen und Ausrufe in deinem Selbstgespräch unterzubringen.

Der Dummling denkt in diesem Moment an seine Brüder:

- dass sie zu Stein geworden sind
- wie sie sich den Tieren gegenüber verhalten haben
- wie er sie und sich retten könnte
- ob ihm das gleiche Schicksal blüht



In Selbstgesprächen kommt es vor, dass einzelne Gedanken gar nicht zu Ende gedacht werden. Mitten im Satz brechen manche Gedanken ab – das ist gar nicht so ungewöhnlich, denn schließlich kennt der/die Denkende ja den Fortgang des Denkprozesses. Doch für die Leserin /den Leser bildet eine solche Textstelle natürlich Raum für die eigene Fantasie.

Der folgende Text bezieht sich auf das Märchen „Hänsel und Gretel“.

Die Schreibaufgabe lautete: **Schreibe die Gedanken des Jungen auf, als er feststellt, dass die Tür verschlossen ist und er keine Kieselsteine einstecken kann.**

„Was soll ich nur machen? Bestimmt haben die Eltern gemerkt, dass ich ... So wird es dieses Mal also nicht klappen. Ich könnte vielleicht ... Nein, das bringt wahrscheinlich nichts. Auf jeden Fall muss ich Gretel beruhigen. Sie ist ja so ängstlich. Na ja, das ist ja auch kein Wunder, schließlich hat sie beim letzten Mal auch ... Ich muss eine Lösung finden.“



1) Vervollständige die unvollständigen Gedanken aus dem obigen Text.

Bestimmt haben die Eltern gemerkt, dass ich _____

Ich könnte vielleicht _____

Na ja, das ist ja auch kein Wunder, schließlich hat sie beim letzten Mal auch _____

2) Welche Wirkung wird durch das Weglassen bestimmter Gedankenteile erzielt?

3) Verfasse nun eine Fortsetzung des Textes und versuche, unvollständige Gedanken darin unterzubringen.

Selbstgespräche hören sich abwechslungsreicher an, wenn man verschiedene Satzarten verwendet. Deshalb solltest du beim Verfassen eines Selbstgespräches darauf achten, dass du insbesondere Fragen und Ausrufesätze verwendest.

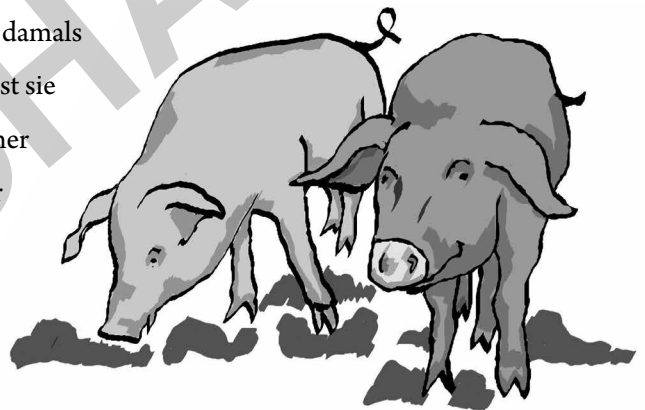
Folgende Satzarten kann man unterscheiden:

1. **Aussagesatz:** „Er schickte einen Boten mit der Rose in das Schloss des Kaisers.“
2. **Aufforderungssatz:** „Verschwinde mit deinem Schweinehirten!“
3. **Ausrufesatz:** „Ach, hätte ich doch den schönen Prinzen genommen!“
4. **Fragesatz:** „Habt ihr eine Arbeit für mich?“

Der folgende Text bezieht sich auf das Märchen „Der Schweinehirt“.

Die Schreibaufgabe lautete: **Schreibe die Gedanken des Prinzen auf, als er eben der Prinzessin die Tür vor der Nase zugeschlagen hat.**

„Das geschieht ihr recht! Warum hat sie meine Geschenke damals nicht angenommen? Jetzt würde sie mich heiraten. Eigentlich ist sie sowieso nur eine verwöhnte Göre. Hätte ich das nur etwas früher erkannt! Was wäre dann gewesen? Ich hätte das ganze Theater mit dem Schweinehirten nicht benötigt! Ich Idiot! Aber da hat sie ganz schön gezickt, als ich ihr sagte: ‚Gib mir zehn Küsse!‘ Eigentlich war es sehr schön, sie zu küssen ...“

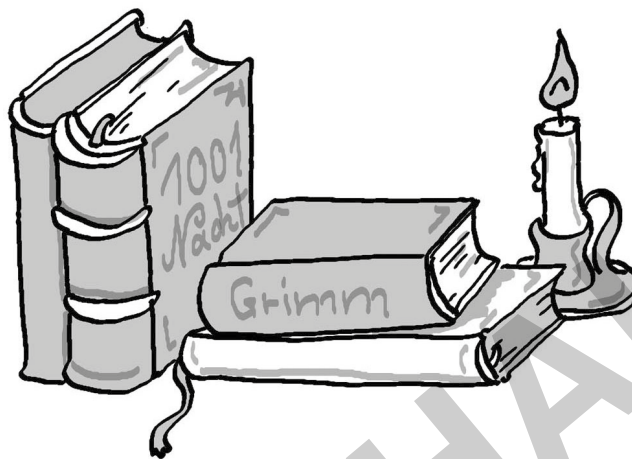


1) Unterstreiche im Text:

- Aussagesätze:** mit einer durchgezogenen Linie
Aufforderungssätze: mit einer gestrichelten Linie
Ausrufesätze: mit einer Linie aus Punkten
Fragesätze: mit einer Wellenlinie

- 2) Verfasse nun eine Fortsetzung des Selbstgespräches. Setze die Gedanken des Prinzen fort, als er die Prinzessin an seiner Türe klopfen hört. Achte dabei auf die **Verwendung der verschiedenen Satzarten**. Unterstreiche sie ebenfalls in den entsprechenden Linien.

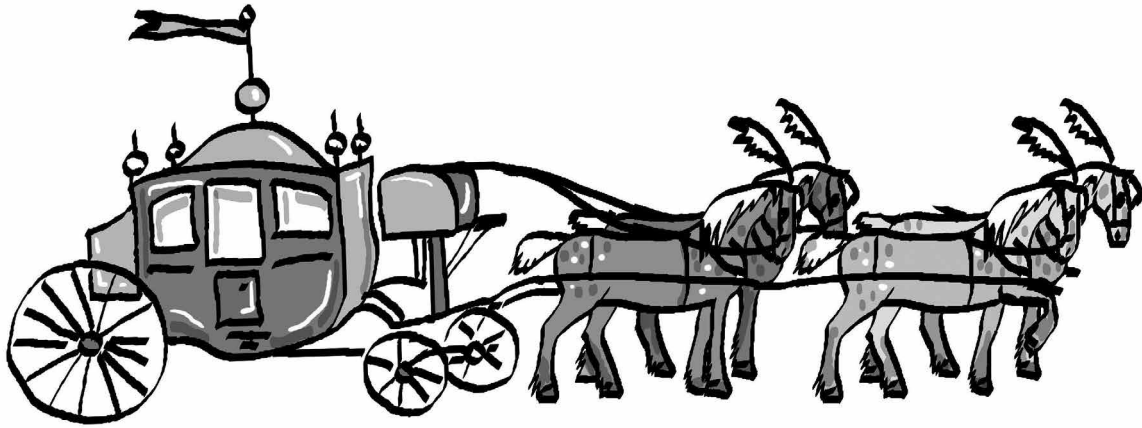
Baukasten



Vorschläge für eine Märchenmappe



Alle 15 Vorschläge dieser Märchenmappe sind auch im Downloadbereich enthalten.



Vorschläge für eine Märchenmappe

Für deine Märchenmappe kannst du aus folgenden Vorschlägen auswählen:

- 1) Teile ein Märchen in Sinnabschnitte ein und zeichne eine Bildfolge.
- 2) Stelle zu einem weiteren Märchen eine Erzählschnur her.
- 3) Untersuche den typischen Aufbau von Märchen an einem weiteren Text.
- 4) Überprüfe an Märchen aus anderen Ländern, ob sie die gleichen Merkmale besitzen wie die Märchen, die du bisher kennengelernt hast.
- 5) Bereite einen Märchentext zum Vortrag vor und versuche, den Text an einzelnen Stellen mit Geräuschen zu untermalen.
- 6) Entwirf ein Rätsel oder Quiz zu einem Märchen.
- 7) Schreibe ein Gedicht nach einer Märchenvorlage.
- 8) Vergleiche zwei Märchen miteinander.
- 9) Schreibe ein Märchen um.
- 10) Verfasse ein eigenes Märchen.
- 11) Entwirf einen Steckbrief zu einem berühmten Märchendichter.
- 12) Gestalte eine Märchenszene in einem Schuhkarton.
- 13) Entwirf und bearbeite eigene Schreibaufgaben zu einem Märchen.
- 14) Setze deine eigenen Ideen um.
- 15) Reflexionsbogen zur Märchenmappe

Ein Märchen in ein Gedicht umschreiben

Bestimmt hast du im Unterricht bereits Gedichte kennengelernt. Typische Kennzeichen von Gedichten sind der Aufbau in Strophen und Verse (Zeilen), manchmal ein bestimmter Rhythmus und meistens ein Reimschema.

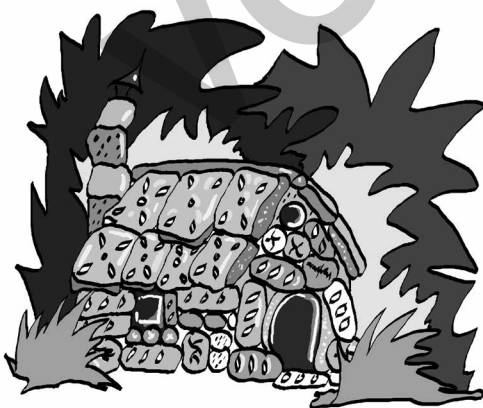
Verfasse ein Gedicht, das den Inhalt eines Märchens wiedergibt. Teile den Märchentext zunächst in sinnvolle Abschnitte ein.

Hänsel und Gretel

- 1) Hänsel und Gretel werden im Wald ausgesetzt, doch sie finden den Weg zurück.
- 2) Beim zweiten Versuch verirren sie sich im Wald und bleiben dort zurück.
- 3) Die Geschwister entdecken ein Hexenhaus und naschen davon.
- 4) Eine alte Frau bittet die Kinder freundlich herein.
- 5) Hänsel wird von der Hexe in den Stall gesperrt und gemästet.
- 6) Die alte Hexe will Hänsel braten, doch Gretel stößt sie in den Ofen.
- 7) Gretel befreit ihren Bruder und die beiden machen sich mit den Schätzen der Hexe auf den Weg nach Hause.



Entwirf dann für jeden Abschnitt eine ähnlich aufgebaute Gedichtsstrophe.



1. Strophe:

Weil man sie zu den Armen zählte
und es dort sogar am Essen fehlte,
wussten die Eltern kaum mehr einen Rat
und beschlossen eine schlimme Tat:
sie brachten ihre Kinder – welch' ein Graus
in den fremden Wald hinaus.
Doch die beiden hatten Glück
und fanden noch den Weg zurück.